

WIRTSCHAFT



AUSBILDUNG UND SOZIALES



492 000 Unternehmen in Österreich schaffen Wachstum und Wohlstand

492.000 Unternehmen haben im Jahr 2015 eine Bruttowertschöpfung von 198,1 Milliarden Euro geschaffen und beschäftigten 2,5 Millionen unselbständig Beschäftigte.

Weitere Zahlen, Daten und Fakten zu den Leistungen der Unternehmen in Österreich entnehmen Sie dem Flyer unter folgendem Link:

http://newsletter.wko.at/Media/4dfb29b2-6443-4f57-aa55-b51ca878a0cd/2016/wirtschaftsatlas_d_160502_rz_st.pdf

Austrian Entrepreneurial Index - Arbeitszufriedenheit

Die Auswertung der Umfrageergebnisse von beinahe 3.000 Teilnehmern zeigt, dass die österreichischen Unternehmer ihre allgemeine Situation und die Arbeitszufriedenheit mit einem Indexwert von 6,1 - auf einer Skala von 1 (sehr schlechte Bewertung) bis 10 (sehr gute Bewertung) - eher positiv einschätzen. Es gibt jedoch zum Teil erhebliche Unterschiede in den Einschätzungen unter den Teilindikatoren und dessen Variablen.

Lesen Sie alle Details unter folgendem Link:
http://newsletter.wko.at/Media/4dfb29b2-6443-4f57-aa55-b51ca878a0cd/Kommentar-12-2011/2016/2016-18_austrian_entrepreneurial_index.pdf

Beschäftigung älterer Arbeitnehme- rinnen und Arbeitnehmer Bonus/Malus NEU

Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, die Beschäftigungsquote älterer AN (ab 55 Jahren) anzuhäufen. Der Sozialminister hat drei Zielwerte zum Stichtag 30.6.2017 gesetzlich festgelegt:

- Für 55-59-jährige Männer 73,6%,
(Wert: 2015: 71,8%)
- Für 60-64-jährige Männer 33,1%,
(Wert: 2015: 28,9%)
- Für 55-59-jährige Frauen 60,1%.
(Wert: 2015: 55,6%)

Wird einer dieser drei Zielwerte zum Stichtag 30.6.2017 nicht erreicht, so tritt mit 1.1.2018 das beschlossene Bonus Malus Modell in Kraft. Sollte die Beschäftigung der über 55-Jährigen allerdings im erforderlichen Ausmaß ansteigen, so kommt es nicht zur Einführung des Bonus Malus Modells.

Betroffene Betriebe

Vom möglichen Bonus Malus neu sind lediglich solche Betriebe betroffen, welche durchschnittlich mindestens 25 vollversicherte (freie) Dienstnehmer, ausgenommen Rehabilitationsgeldbezieher und Lehrlinge, beschäftigen.

Malus

Für Betriebe, deren Anteil an über 55-jährigen Beschäftigten den Branchenschnitt unterschreitet, verdoppelt sich die Ablösungsabgabe bei Beendigung von Dienstverhältnissen von derzeit 121 Euro auf 242 Euro (Wert 2016).

Bonus

Betriebe, deren Anteil an über 55-jährigen Beschäftigten den Branchenschnitt erreicht oder übersteigt, erhalten einen Bonus in Form einer Senkung der Lohnnebenkosten in Höhe von 0,1% des Dienstgeberbeitrages zum Familienlastenausgleichsfonds (auf dann 3,8%).

Förderungen

Das Arbeitsmarktservice bietet Beihilfen und Förderungen für die Einstellung und die Beschäftigung älterer Dienstnehmer an.

<http://www.ams.at/service-unternehmen/foerderungen/eingliederungsbeihilfe-come-back>

Beratung durch die Wirtschaftskammern

Die jeweilige Wirtschaftskammer des Bundeslandes berät alle Dienstgeber, die die Branchenquote unterschreiten, über die Erhöhung der Dienstgeberquote.

Weitere Informationen zu Förderungen und Beratungsmöglichkeiten finden Sie unter:

<https://www.wko.at/Content.Node/Service/Arbeitsrecht-und-Sozialrecht/Arbeitsrecht/Dienstverhaeltnis/Beginn/Bonus-Malus-Neu---Beschaeftigung-aelterer-Arbeitnehmerinn.html>

Europäischen Wettbewerb „Gesunde Arbeitsplätze - für jedes Alter“

Es gibt den Europäischen Wettbewerb „Gesunde Arbeitsplätze - für jedes Alter“, bei dem Firmen eingeladen sind, praktische Lösungen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz zu präsentieren. Herausragende Beiträge auch im Zusammenhang mit älteren Beschäftigten sollen besonders gewürdigt werden.

Der unten angeführte Link über die Arbeitsinspektion führt zu den Details. Die **Einreichungsfrist** ist bis **30.09.2016** auf direktem Wege (nicht über die WKO) möglich.

http://www.arbeitsinspektion.gv.at/inspektorat/Uebergreifen-De-Themen/Europaeische_Kampagnen/Europaeischer_Wettbewerb

Für weitere Informationen steht Ihnen [Mag. Robert WASSERBACHER](#) im FV-Büro zur Verfügung

UMWELT



Energieeffizienzgesetz - Zielerreichung in der ersten Periode

Nach dem ersten Stichtag am 14.2.2016 veröffentlichte die Monitoringstelle die Ergebnisse hinsichtlich Zielerreichung gemäß gesetzlicher Vorgaben.

Das Ziel für 2015 ist insgesamt um 74% übererfüllt worden. Auch bei den Haushalten sind mehr als doppelt so viele Einsparungen erreicht worden wie vorgeschrieben.

Es gingen 10.882 Meldungen von Energieeffizienzmaßnahmen bei der Monitoringstelle ein.

9.814 Meldungen wurden von den Energielieferanten eingespeist und weitere 1.068 Meldungen von freiwilligen Maßnahmen durch Unternehmen. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass 47% der Maßnahmen individueller Art sind, also die Berechnung nicht auf einer standardisierten Methode beruht.

Entwicklung der Preise für Energieeffizienzmaßnahmen

Laut einer Erhebung des Energieinstituts der Wirtschaft (EIW) zeichnete sich die erste Verpflichtungsperiode durch große Volatilität aus. Während im Oktober noch Preise um die 8 Cent/kWh für Maßnahmen zu erzielen waren, kam es gegen Ende der Handelsperiode zu einem Preisverfall. In der ersten Periode konnten laut Angaben von Energiekunden, die an der Befragung des EIW teilnahmen, für die Übertragung der Maßnahmen in den meisten Fällen (ca. 60 %) Preise unter 5 Cent/kWh lukriert werden. Ein Viertel der Antwortenden konnte für die Übertragung 5 bis 10 Cent erzielen, einige sogar über 15 Cent/kWh.

Bei den Plattformen lagen die gewichteten Mittelwerte der Preise der ersten Periode im Bereich von 3 bis knapp 6 Cent/kWh.

Weitere Informationen erhalten Sie unter http://www.energieinstitut.net/sites/default/files/eiw_radar_042016.pdf

Für weitere Informationen steht Ihnen [Mag. Cornelya VAQUETTE](#) im FV-Büro zur Verfügung.

Haben Sie Fragen oder Anregungen zum Newsletter?

Dann wenden Sie sich bitte an
Frau Mag. Cornelya VAQUETTE
T: 05 90 900-3537
E: steine@wko.at

Impressum:
Herausgeber: Fachverband der Stein- und keramischen Industrie, Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
T +43 (0)5 90 900 - 3533 | F +43 (0)1/505 62 40
E steine@wko.at, W www.baustoffindustrie.at
Für den Inhalt verantwortlich: DI Dr. Andreas Pfeiler

Redaktion: Mag. Cornelya Vaquette